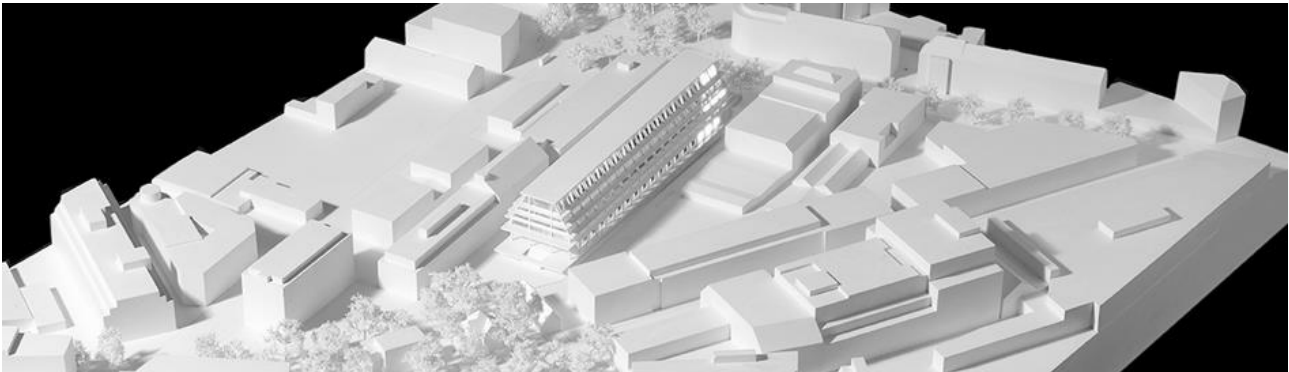


## 2. PREIS: «ZWISCHEN PRAG UND BORDEAUX»

HRS REAL ESTATE AG MIT  
HERZOG & DE MEURON BASEL LTD.

---



*Ansicht Dornacherstrasse*

---

Totalunternehmung	HRS Real Estate AG Kai Machold Siewerdstrasse 8 8050 Zürich
Architekt	Herzog & de Meuron Basel Ltd. Michael Fischer
Gebäudetechnik	Gruner Gruneko AG Andreas Schmid, Basel

---

### **Beurteilung der Jury**

#### **Städtebau, Freiraum und Architektur**

Die Setzung des Gebäudes mit zwei etwa gleichwertigen Vorplätzen an der Reinacherstrasse und in Richtung Münchensteinerstrasse ist überzeugend. Die Unterrichtsräume im Erdgeschoss liegen unter der Eingangsebene und sind über einen Mittelflur erschlossen. Das Gebäude hat somit entlang der Bordeaux- und der Pragstrasse kaum Interaktion mit seinem Umfeld. Eine Entscheidung, die vor dem Hintergrund der angestrebten Transformation des Gevierts eingehend diskutiert wird. Die Fassaden überschreiten jeweils an der Giebelseite und im Bereich des obersten, umlaufenden Betonbandes das zulässige Gebäudeprofil. Dies kann jedoch geheilt werden.

Indem die Eingangsebene in das erste Obergeschoss, das „Piano Nobile“ gelegt wird, hebt sich die neue HSW als öffentliche Bildungsinstitution aus ihrem unmittelbaren Kontext und gewinnt an Ausstrahlung. Die Darstellungen zeigen eindrücklich, welches Potential in dieser Idee steckt: Die beiden Giebelfassaden werden als transparente Eingangsfassaden mit attraktiven, vorgelagerten Terrassen formuliert. Hier sind jeweils die Cafeteria (Osten) und Restaurant (Westen) sowie die Vortragsräume und der Hörsaal angeordnet. Vom Ein-

gangsgeschoss aus sind die nächsten drei Obergeschosse über ein zentrales Atrium erschlossen. Somit erfasst der Besucher das Gebäude auf einen Blick, das „Piano Nobile“ wird auch im Gebäudeinneren zur Plattform für Kommunikation und Orientierung.

Bei der gegebenen Baufeldbreite haben Atrium und umlaufende Balkonbänder zur Folge, dass die Erschliessungskorridore und Unterrichtsräume im zweiten und dritten Obergeschoss schmal ausfallen. So sind beispielsweise die Arenen in der vorgeschlagenen Form nicht praktikabel, die Seminarräume lassen kaum Bestuhlungsvarianten zu. Die Trennung der Restauration in zwei Standorte, jeweils an den Enden des Gebäudes, sowie die Geschosstrennung zwischen Restauration und Hörsaal sind aus dem Entwurfskonzept heraus plausibel begründet. Aus Sicht der Gebäudenutzung werden beide Massnahmen jedoch als problematisch und im Betrieb aufwändig beurteilt. Im vierten Obergeschoss führt die Mittelflurerschliessung zu schmalen und sehr tiefen Bürogrundrissen.

### **Betrieb, Funktionalität und Logistik**

Die Nutzungsverteilung ordnet sich zum Teil dem innovativen Entwurfskonzept unter, so dass sich mancherorts eine Ambivalenz zwischen Entwurf und betrieblicher Abläufe ergibt. Das Zusammenspiel von Gastronomie und Veranstaltungsräumen als Einheit vermag durch die Anordnung auf unterschiedlichen Geschossen sowie durch die Trennung von Restaurant und Cafeteria betrieblich nicht zu überzeugen, auch wenn die Entscheidungen für die Platzierung nachvollziehbar sind. Die Gestaltung des "Piano Nobiles" sowie die begehbaren, umlaufenden Terrassen verleihen dem Gebäude einen starken Ausdruck und bieten Raum für informellen Austausch, jedoch sind Beeinträchtigungen durch Publikumsverkehr vor den Unterrichtsräumen zu erwarten. Die grosszügig gestalteten Zugänge über die stirnseitigen Freitreppen sowie der Empfang sind leicht auffindbar und gut funktionierend gelöst. Für Rollstuhlfahrer stellen sie jedoch ein Hindernis dar, was sich für ein öffentliches Gebäude nicht als ideal erweist. Die Einheit Bibliothek mit studentischen Arbeitsplätzen erstrecken sich grosszügig gestaltet über zwei Geschosse, was betrieblich die Übersichtlichkeit sehr einschränkt. Sehr positiv wird das Angebot an Freiraumflächen bewertet. Einzig die Belegung des Geschosses auf Strassenniveau mit Nebenräumen und vereinzelt Unterrichtsräumen reicht an die Attraktivität der übrigen Unterrichtsräume nicht heran.

Das Entwurfskonzept mit innenliegendem Atrium, umlaufenden Erschliessungsgängen und insgesamt verjüngendem Baukörper ermöglicht insbesondere im zweiten und dritten Obergeschoss nur relativ schmale Raumgeometrien für Unterrichtsräume. Die Nutzungs- bzw. Umnutzungsflexibilität für ändernde Anforderungen und wechselnde Belegungen werden somit eingeschränkt. Zwar werden insgesamt ausreichend Erschliessungsmöglichkeiten angeboten, jedoch sind gerade die Vorbereiche der grossen Veranstaltungsräume für die grossen Personenaufkommen tendenziell zu knapp dimensioniert. Allgemein erscheinen die Erschliessungskorridore auf den Unterrichtsgeschossen mit hoher Personenbelegung knapp bemessen. Im vierten und fünften Obergeschoss ergibt sich ohne Atrium mehr Flexibilität. Allgemein sind die Bürogeschosse sehr gut funktionierend gelöst, aus Nutzer- und Betreibersicht weisen die Büroeinheiten im vierten Obergeschoss jedoch nachteilige Raumtiefen auf.

Das vorgegebene Raumtypenprogramm ist im Gros gut und insgesamt grosszügig umgesetzt. Projektspezifisch ist ein grosszügiger Flächenzuwachs bei Nebennutzungen wie Kopier-, Putz- und Abstellräumen zu verzeichnen, demgegenüber die Unterrichtsräume im Vergleich eher kleiner ausgewiesen sind.

Die Ver- und Entsorgung erfolgt im Gastronomiebereich via Pragstrasse und erfüllt die gestellten Anforderungen. Durch die Anordnung der Haustechnik direkt unter der Küche im Untergeschoss weichen die Nebenräume der Gastronomie, was funktional machbar ist, jedoch nicht optimal für die betriebliche Einheit Gastronomie und deren Abläufe ist. Die ringerschlossene Autoeinstellhalle ist mit einem Einbahnregime sowie einem Zweibahnregime für Zu- und Abfahrt knapp bemessen aber funktionierend gelöst. Velo- und Motorradparking sind im gedeckten Aussenbereich jeweils seitlich der Freitreppe an den Gebäudestirnseiten verortet.

### **Gebäudetechnik (Energie)**

Die gestellten Vorgaben bezüglich Gebäudetechnik, Energie und Nachhaltigkeit sollten erfüllt werden können. Für die nur teilweise erfüllten Bereiche oder negativ bewerteten Punkte ist Potential für eine Heilung vorhanden bzw. ersichtlich. Sie sollten behoben und bereinigt werden können. Als eher problematisch wird der Platzbedarf für die Erschliessung und die Schächte betrachtet, diese sind knapp bemessen. Die Themen und der Umgang mit Energie und Nachhaltigkeit zeigen eine geeignete Auseinandersetzung mit den Vorgaben und sollten sich gut umsetzen lassen. Dem Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes ist trotzdem noch Beachtung zu geben.

Das Projekt erfüllt die gestellten Anforderungen deshalb bedingt in geeigneter Weise, stellt jedoch einen umsetzbaren Beitrag dar.

### **Wirtschaftlichkeit**

Das Projekt weist eine durchschnittliche Geschossfläche aller Projekte auf. Mit dem Flächenfaktor von 1.92 weist das Projekt ein optimales Verhältnis zwischen Geschossfläche und HNF. Das Gebäudevolumen liegt unter dem Durchschnitt aller vorliegenden Projekte. Die mittlere Geschosshöhe beträgt 3.67 m.

Das TU-Angebot entspricht ebenfalls den erwarteten Vorgaben. Die daraus ermittelten Flächen- und Volumenwerte sind anschaulich bemessen.

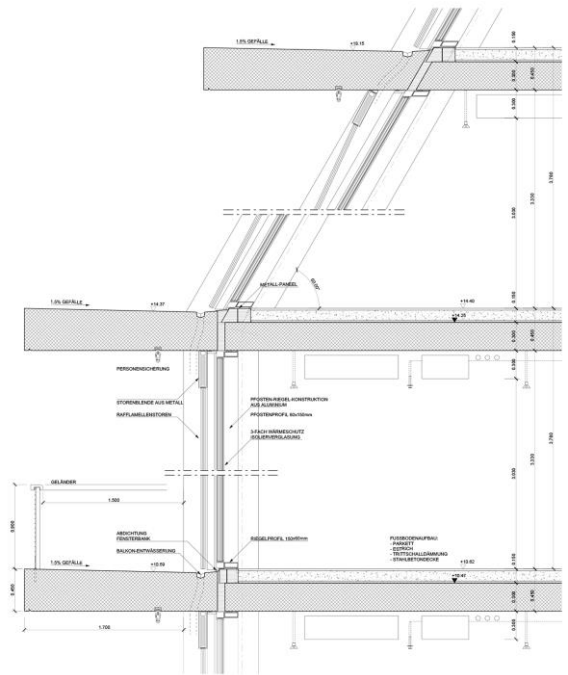
### **Würdigung**

Die Verfasser schlagen ein Gebäude vor, das spezifisch aus dem Ort entwickelt ist und die HSW als Institution mit überregionaler Ausstrahlung positionieren soll. Mit wenigen architektonischen Mitteln, dem Betonskelett, Schrägverglasungen und umlaufenden Betonbändern wird eine kraftvolle Architektur entwickelt, die ohne weitere Erläuterungen für eine öffentliche Hochschule steht. Ihr Ausdruck ist unverwechselbar und mit der Geschichte des Standortes verbunden. Die Idee des "Piano Nobile" zeigt viele Aspekte der Aufgabenstellung in einem neuen Licht und wird ausdrücklich gewürdigt. Die aus dem Entwurf hergeleitete innere Erschliessung und die Anordnung der Nutzungen weisen jedoch aus betrieblicher Sicht leider auch schwerwiegende, grossteils konzeptbedingte Nachteile auf.

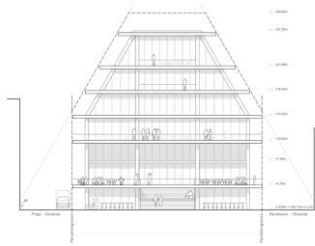
**PROJEKTPLÄNE 2. PREIS: «ZWISCHEN PRAG UND BORDEAUX», HRS REAL ESTATE AG MIT HERZOG & DE MEURON LTD.**



Situation



Fassadenschnitt



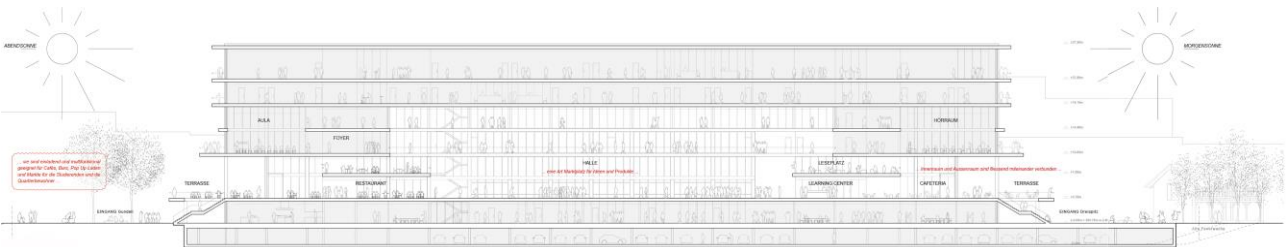
Ansicht Ost



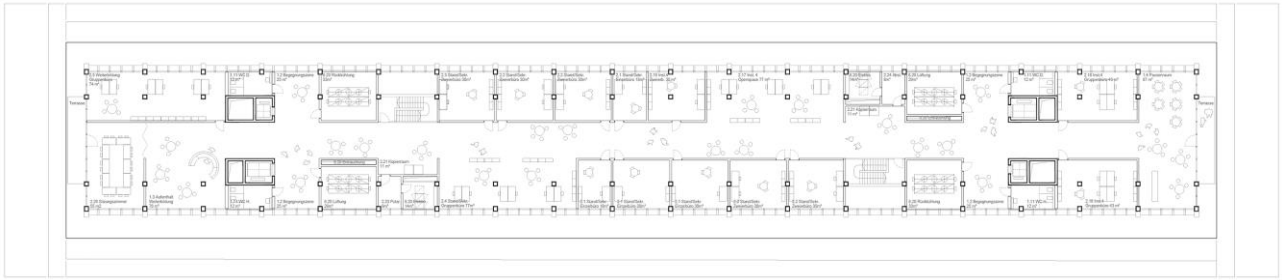
Querschnitt



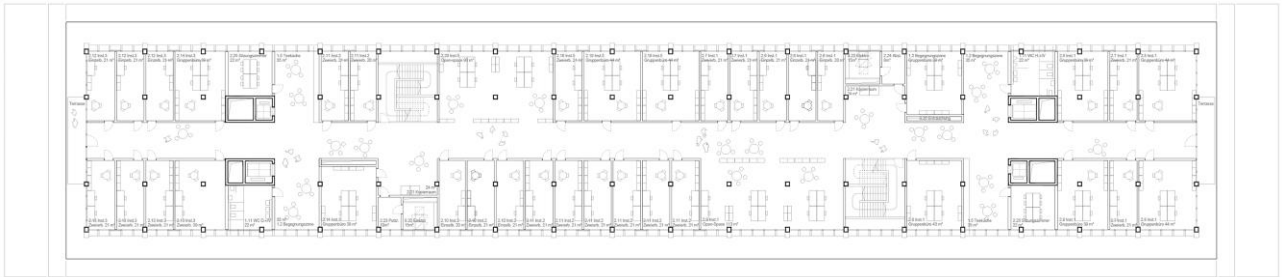
Ansicht Nord



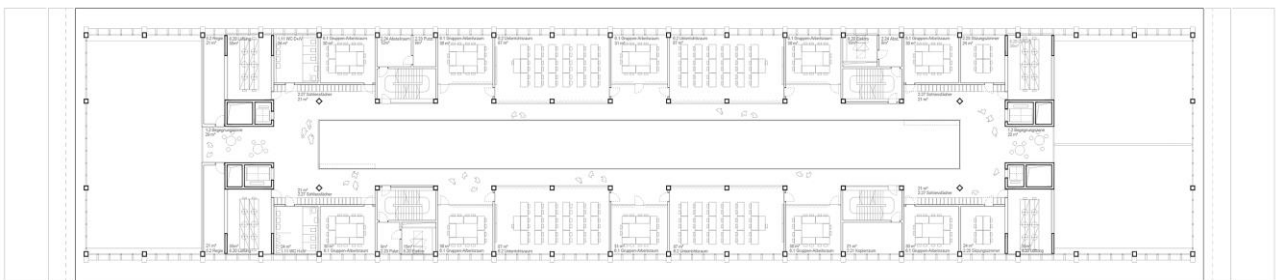
Längsschnitt



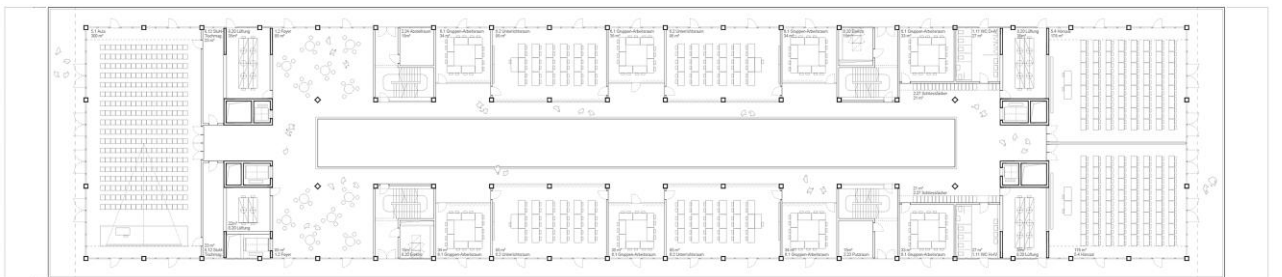
5. Obergeschoss



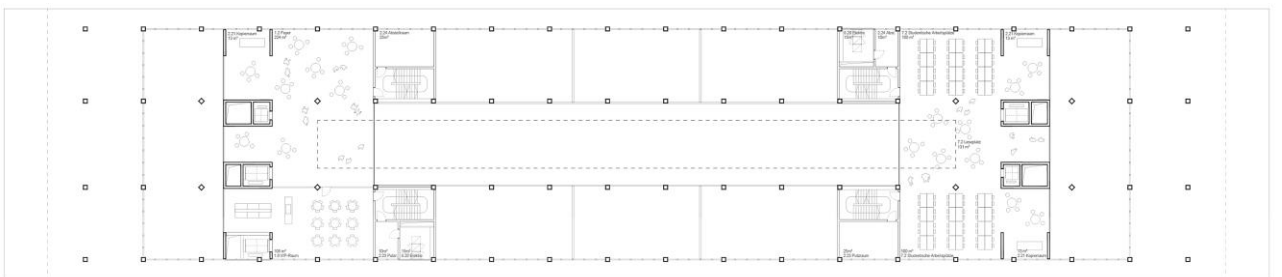
4. Obergeschoss



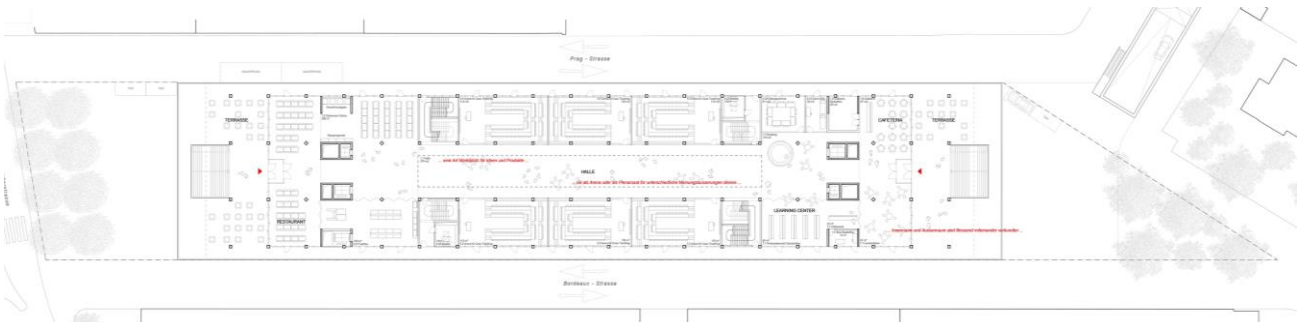
3. Obergeschoss



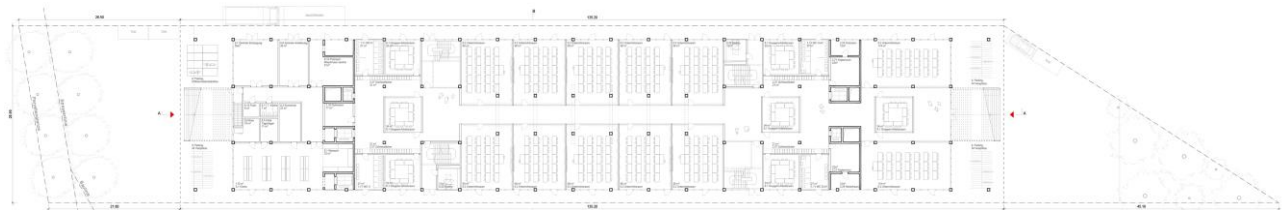
2. Obergeschoss



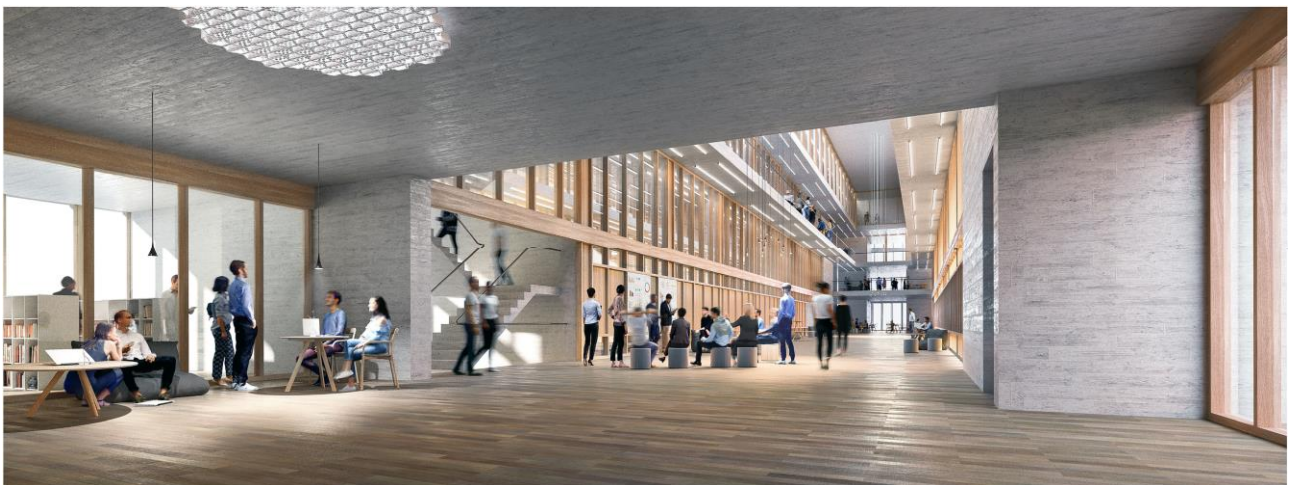
Mezzanine



*Piano Nobile*



*Erdgeschoss*



*Visualisierung Piano Nobile*



*Visualisierung Westansicht*



*Visualisierung Abendveranstaltung*